



Stadtratsfraktion Ludwigshafen

Monika Kleinschnitger · Fraktionsvorsitzende
Hans-Uwe Daumann · Fraktionsvorsitzender
Heike Hess · Stellv. Fraktionsvorsitzende
Ibrahim Yetkin · Stellv. Fraktionsvorsitzender
Gisela Witt

Fraktionsbüro

Rathausplatz 10
67059 Ludwigshafen
Telefon 0621-52 30 23
Telefax 03222-246 420 8
fraktion@gruene-lu.de
www.die-gruenen-im-rat.de

• DIE GRÜNEN IM RAT • Rathausplatz 10 • 67059 Ludwigshafen •

An die
Oberbürgermeisterin
Frau Jutta Steinruck
Jaegerstraße 4

67059 Ludwigshafen

Ludwigshafen 24.10.2023

Antrag zur Sitzung des Bau- und Grundstücksausschusses am 30.10.2023 Umplanung der Helmut-Kohl-Allee

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

wir bitten Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Bau- und Grundstücksausschusses am 30.10.2023 zu setzen: Umplanung Helmut-Kohl-Allee

Wir beantragen, dass die Planung der Helmut-Kohl-Allee verändert und der Straßenraum aufgrund aktualisierter Nutzungsprognosen und -ziele und im Einklang mit dem technischen Regelwerk „E Klima 2022“ reduziert wird, zugunsten von Flächen für den Rad- und Fußverkehr, Grünflächen und verbesserter Querungen.

Begründung:

Die Auffächerung der geplanten Helmut-Kohl-Allee auf bis zu 9 Fahrspuren im Kreuzungsbereich und der insgesamt hohe Anteil von Straßenflächen in der Planung, die Trennwirkung bzw. erschwerte Querung für den Fuß- und Radverkehr sind wesentliche Kritikpunkte an der bisherigen Planung der Helmut-Kohl-Allee zwischen Westbrücke und den Auffahrten zur Kurt-Schumacher-Brücke. Die bisherige Planung wurde 2018 festgelegt und der Planfeststellungsbehörde übergeben. Sie beruht auf Verkehrsannahmen, die durch verschiedene Entwicklungen seither (Veränderungen von Verkehrsflüssen seit Sperrung und Abriss der Südhochstraße, Entwicklungen in der regionalen Arbeitswelt im Gefolge der Corona-Pandemie usw.) deutlich entkräftet worden sind. Für uns wesentlich sind Vorgaben bei der Planung von Verkehrsinfrastruktur, wie sie im technischen Regelwerk „E Klima 2022“ (Empfehlungen zur Verkehrsinfrastrukturplanung unter dem Gesichtspunkt der Klimaschutzziele) der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) niedergelegt sind. Demnach sind Verkehrswege auf einen abnehmenden Kfz-Verkehr auszulegen. Für Fuß- und Radverkehr sind durchgehende, attraktive Netze bereitzustellen. Fuß- und Radverkehr sowie Öffentlicher Verkehr sind gegenüber dem Kfz-Verkehr zu priorisieren. Der öffentliche Straßenraum soll begrünt und es sollen Retentions- bzw. Versickerungsflächen geschaffen werden. Die E Klima 2022 gelten in der Regel für Neu-, Aus- und Umbauten von Verkehrsanlagen bzw. öffentlichen Räumen und sind vom jeweiligen Baulastträger bzw. von ihm beauftragten Dritten zu berücksichtigen. Die gesetzlichen Vorgaben zum Klimaschutz sehen eine deutliche Senkung der klimaschädlichen Emissionen im Verkehrssektor vor. Um das zu erreichen, sind auf allen Ebenen wirksame Maßnahmen zu ergreifen. Bei der Berechnung von Verkehrsprognosen sind diese

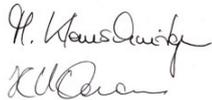
Maßnahmen und ihre Wirkung zu berücksichtigen und daher ein deutlich abnehmendes Kfz-Verkehrsaufkommen anzusetzen. Dies erscheint uns schon deshalb zwingend, weil die Helmut-Kohl-Allee erst in den 30er Jahren ihren vollen Betrieb aufnehmen wird. Der öffentliche Verkehr sowie der Fuß- und Radverkehr sind bei der Verkehrsqualität (Flüssigkeit im Streckenverlauf und Wartezeiten an Kreuzungen) gegenüber dem Kfz-Verkehr zu priorisieren.

Von einer Umplanung der Helmut-Kohl-Allee nach diesen Vorgaben versprechen wir uns:

- eine Reduzierung der Straßenfläche insgesamt, eine Reduzierung der Zahl der Fahrspuren und damit eine Vereinfachung insbesondere in Kreuzungs- und Überleitungsbereichen, damit eine Verkleinerung des gesamten Straßenkörpers,
- eine Attraktivierung und Verbesserung der geplanten Fuß- und Radwegeverbindungen,
- eine Verbesserung der Querungsmöglichkeiten für den Fuß- und Radverkehr,
- eine Prüfung von Optimierungsmöglichkeiten des ÖPNV im unmittelbaren Einzugsbereich der Helmut-Kohl-Allee,
- eine Verbesserung der Begrünung und Stärkung der Grünverbindung zwischen Friedenspark und Rhein,
- damit auch eine Attraktivitätssteigerung für die angrenzenden Stadtquartiere im Hemshof und in der City West.

Wir sind uns darüber im Klaren, dass eine Umplanung unter den obigen Gesichtspunkten keine wesentliche Kostenersparnis erbringt. Wir sehen große Vorteile darin, dass Ludwigshafen mit einer geänderten Planung die gesetzlichen und verfassungsrechtlich verpflichtenden Klimaziele besser erreicht. Darüber hinaus versprechen wir uns Effekte bei der Milderung von Klimawandelfolgen durch die Stärkung der Grünbereiche. Die angrenzenden Stadtquartiere gewinnen an Attraktivität, was insbesondere für die als klimafreundliches Neubauquartier gedachte City West von Bedeutung ist. Die Trennwirkung der Stadtstraße für den nicht motorisierten Verkehr wird deutlich gemindert.

Mit freundlichen Grüßen



Monika Kleinschnitger, Hans-Uwe Daumann, Fraktionsvorsitzende